

An alle Angehörigen der Fokolar-Bewegung weltweit

Rocca di Papa, 16. Juli 2026

Ihr Lieben,

ich möchte euch zum diesjährigen 16. Juli ein besonderes Geschenk machen: Chiaras Erzählung über den Pakt mit Foco (Igino Giordani) und den Eintritt ins Paradies.

Im Jahr 1999 ließ sie diese Erfahrung vor Hunderten von Gen bei ihrem Kongress wieder aufleben. In diesen Tagen habe ich mir die Aufnahme mehrmals angehört. Dabei hallte die Frage, die sie an Foco richtete – „*Weißt du, wo wir sind?*“ – mit ihrer ganzen überraschenden Aktualität in mir nach.

„*Wir waren in das Ungeschaffene eingetreten*“ (Abschn. 29), erzählte Chiara den Gen und vermittelte uns von da an eine neue Sicht auf alle Dinge: von oben, aus der Perspektive Gottes.

Diese Frage – „*Weißt du, wo wir sind?*“ – stellt sich heute uns allen ganz persönlich. Sie lädt uns ein, anzuerkennen, dass Gott in Jesus und durch seinen Geist unter uns wohnt, alles durchdringt und die Geschichte erhellt. Deshalb wollen wir unsere Entscheidung für Gott und unser Bemühen, die gegenseitige Liebe zu leben, mit Glauben und Mut gemeinsam erneuern – im Bewusstsein der Neuheit unseres Charismas, das uns „für die Welt“ gegeben ist: „*Wir suchen unter uns die Einheit zu verwirklichen, damit alle eins seien.*“¹

In diese Richtung geht auch das Engagement, das wir am Ende unserer Generalversammlung im März beschlossen haben. Wir wollen neue Wege suchen, um die Einheit zu leben und eine echte Umkehr zu vollziehen. Denn das, was die Menschheit heute am meisten braucht, sind Beziehungen echter Liebe nach Art der Dreifaltigkeit.

¹ Chiara Lubich, Mollens, 16. Juli 2004.

Emmaus schrieb einmal, auch zu einem 16. Juli, dass eine solche Liebe „fähig ist, Neues zu schaffen, zu verzeihen, den anderen anzunehmen. Sie ist fähig zu teilen, wo Hässliches ist, das Schöne zu sehen und das Negative in Positives zu verwandeln.“²

Betrachten wir also jeden Menschen und jedes Ereignis aus dieser Perspektive! Chiara hat es den Gen gesagt – und sie wiederholt es heute uns allen: Wenn wir uns entscheiden zu lieben, sind wir im Schoß des Vaters, in Jesus. Je mehr wir „das Paradies mitten in der Welt“ leben, desto mehr Hoffnung können wir der Menschheit bringen.

In diesem Zusammenhang freue ich mich, euch über die kürzliche Veröffentlichung des Buches „Paradies '49“ zu informieren. Derzeit ist es auf Italienisch beim Verlag Neue Stadt erhältlich. Die Übersetzungen in andere Sprachen sind bereits in Vorbereitung, damit dieses Geschenk möglichst viele Menschen erreichen kann.

Gehen wir also mehr denn je GEMEINSAM voran!

Einen schönen Festtag euch allen!



Margaret Karram
Präsidentin

Link zum Video auf Deutsch: <https://youtu.be/APm0meM91Ro>

Chiara Lubich beim Gen 2-Kongress: „1. Lektion über das Paradies '49“, 20. Dezember 1999 (Auszüge).

² Maria Voce - Emmaus, „Nach Art der Dreifaltigkeit leben und so der Welt die gegenseitige Liebe bezeugen“, 16. Juli 2020.